

# euse kappi

Quartierzeitschrift für den Kappelerhof, Baden

Dezember 2016 / Nr. 111

**Badenfahrt-Beiz** 

Standort steht fest S. 3

Kari Wilhelm

Nach 24 Jahren: Abschied als Revisor S. 14

Kerzenziehen

Bildergalerie S. 32

Generalversammlung und Neujahrsapéro

Der Quartierverein lädt ein S. 4-5

FC Kappelerhof

E-Junioren sind Aargauer Meister S. 24

Projektwettbewerb Brisgi Siegerprojekt Kandalama S. 16

#### **INHALT**

INIIALI	
<b>Quartierverein</b> Generalversammlung Neujahrsapéro	4 5
<b>Verkehrsgruppe</b> Meldungen	6
<b>Eltern+Kind</b> Rückblick und Agenda	8
<b>Baustellen-Strongman</b> Bericht Kappi-Team	10
<b>Porträt</b> Karl Wilhelm	14
<b>Brisgi-Wettbewerb</b> Präsentation der Arbeiten	16
<b>Integration</b> Kochnachmittag Deutschkurse	18 19
<b>Schule</b> Trommelworkshop	20
<b>Jugendarbeit</b> Jahresrückblick	21
FC Kappelerhof  Bericht des Präsidenten  E-Junioren sind Meister	23 24
<b>Kapellenchor</b> Chorreise	26
<b>Thekalaila</b> Vorschau neue Saison	27
<b>Kolumne</b> Wintergeschichte	29
<b>Seniorentreff</b> Rückblick	30
<b>Seelsorge Mariawil</b> Rückblick	31
<b>Mariawil</b> Bildergalerie Kerzenziehen Weihnachtsspiel	32 33
<b>euse kappi</b> Agenda Kontaktadressen	34 36

#### **IMPRESSUM**

#### Herausgeber:

Quartierverein Kappelerhof www.euse-kappi.ch

#### Redaktion:

Katleen De Beukeleer, katleendebeukeleer@hotmail.com

#### Inserateannahme:

Beat Beerli, finanzen@euse-kappi.ch

#### Layout:

Katleen De Beukeleer Ursula Häni-Hohn

#### Lektorat:

Brigitte Lehmann

#### Druck:

Druckerei: Häfliger Druck AG, Wettingen Papier: Recycling aus 100% Altpapier Auflage: 1750 Exemplare, 3 Ausgaben pro Jahr Verteiler: in alle Briefkästen im Kappelerhof. Postversand für Mitglieder, Inserenten und Behörden ausserhalb des Quartiers.

#### Inseratekosten:

#### Tarife 2017 für 3 Ausgaben:

1/8 Seite =  $17.9 \times 2.8$  cm  $/ 8.6 \times 6.2$  cm CHF180.00 1/4 Seite = 17.9 x 6.2 cm / 8.6 x 13.0 cm CHF360.00 1/3 Seite =  $17.9 \times 8.5$  cm CHF480.00 1/2 Seite = 17.9 x 13.0 cm / 8.6 x 26.7 cm CHF720.00 1/1 Seite = 17.9 x 26.7 cm CHF1'440.00

Einmaliges Erscheinen ist ebenfalls möglich

#### Nächste Ausgabe:

Mai 2017

Redaktions- und Inserateschluss: Freitag, 7. April 2017 Die Quartierzeitung «euse kappi» bietet eine Plattform für Beiträge von und für Kappelerhöfler. Ihr Artikel ist willkommen! (Der Quartierverein Kappelerhof haftet nicht für von Dritten publizierte Inhalte und Inserate.)

#### Quartier-Aushängekästen:

Plakate max. Format A4,

Abgabe an Susi Menna, Stockmattstrasse 72

Standorte:

Beim Kappi-Beck

Bushaltestelle Kapelle

Bushaltestelle Schellenacker

Bushaltestelle Ruschebach

#### QV-Briefkasten / Quartiervereinsadresse:

Quartierverein Kappelerhof Bruggerstrasse 171, 5400 Baden



# Ein herzliches Grüezi, liebe Kappelerhöflerinnen und Kappelerhöfler



Weihnachten steht vor der Türe. Das Fest der Wir werden die Plattform nutzen und grosssuchen uns die Geschäfte bereits darauf einzustimmen. Es bewirkt bei manchen Menschen gerade das Gegenteil.

Dazu kommt, dass die Vorweihnachtszeit, der Advent, als Zeit der Besinnung und der Vorbeoft stressiger ist, als der ganze Rest des Jahres. Schade und trotzdem... Die vorweihnachtliche Betriebsamkeit kann sich manchmal auch in Vorfreude wandeln. Das wünschen wir uns!

Im heutigen Vorwort möchte ich Sie gerne zur Generalversammlung, am

> Freitag, 27. Januar 2017, 19 Uhr in der Aula Schulhaus Kappelerhof

einladen!

Türöffnung ist bereits um 18 Uhr! Barbetrieb erwartet Sie.

Die Traktanden der Generalversammlung finden Sie auf der nächsten Seite. Ich freue mich, dass wir Sie über unsere laufenden Geschäfte informieren dürfen. Ausserdem dürfen wir Ihnen Katleen De Beukeleer als neues Mitglied im Vorstand, mit Ressort «Euse Kappi», zur Wahl vorschlagen. Gleichzeitig stehen Gesamterneuerungswahlen an.

Liebe und der Freude. Seit Ende Oktober ver- zügig über die Badenfahrt informieren. Gerne werden wir Ihnen das Konzept unserer Beiz vorstellen! Wir haben auf dem Kirchplatz die Parzelle F-K03 erhalten. Auch können Sie sich ihren Festpass bereits sichern!

reitung auf das grosse Fest von Weihnachten, So bitte ich Sie, sich dieses Datum zu reservieren und freue mich, Sie zusammen mit meinen Vorstandsmitgliedern an unserer Generalversammlung begrüssen zu dürfen

> Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit. Vielleicht können Sie sich immer wieder ein paar gemütliche, sogar besinnliche Momente einrichten, sich Zeit nehmen und sich einstimmen auf Weihnachten - ich wünsche es Ihnen!!

> Mit den besten Wünschen für ein lichterfülltes, frohes Weihnachtsfest, viel Gfreuts und Gottes Segen für das neue Jahr, möchte ich schliessen und freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen im Quartier! Alles Gute!







QUARTIERVEIN

#### Einladung

#### 107. Generalversammlung des Quartiervereins Kappelerhof

Freitag, 27. Januar 2017

Liebe Quartierbewohnerinnen und -bewohner,

Wir freuen uns, Sie an der 107. Generalversammlung des Quartiervereins Kappelerhof begrüssen zu dürfen. Informieren Sie sich doch aus erster Hand darüber, was im Quartier geschieht und helfen Sie mit, unser Quartierleben lebendig zu halten. Wir wollen Sie über unsere zahlreichen Geschäfte informieren und Ihnen vor allem unsere Badenfahrts-Beiz vorstellen!

Falls Sie einen zu traktandierenden Antrag stellen möchten, reichen Sie diesen bitte bis Freitag 13. Januar 2017 schriftlich bei der Präsidentin oder per Post ein:

Quartierverein Kappelerhof, Bruggerstrasse 171, 5400 Baden

Ältere Quartierbewohner, welche zur Generalversammlung abgeholt werden möchten, melden sich bitte bei mir (Tel. 056 222 80 65) oder einem anderen Vorstandsmitglied. Es wird ein Abholdienst organisiert. Auch quartieransässige Nichtmitglieder heissen wir selbstverständlich herzlich willkommen.

Türöffnung ab 18 Uhr – mit Barbetrieb!

19 Uhr Generalversammlung Aula, Schulhaus Kappelerhof

#### **Traktanden:**

- Protokoll der 106. Generalversammlung (unter www.euse-kappi.ch und liegt an der GV auf)
- 2. Jahresbericht der Präsidentin
- 3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
- 4. Mitgliederbeitrag, Kompetenzkredit und Budget 2017
- 5. Gesamterneuerungswahlen
- 6. Jahresprogramm 2017
- 7. Badenfahrt 2017
- 8. Anträge
- 9. Verschiedenes

Das Team vom Gasthaus zur Brugg wird uns anschliessend mit einem feinen Znacht verwöhnen!

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Für den Vorstand Cornelia Haller, Präsidentin Herzliche Einladung an alle Kappelerhöflerinnen und Kappelerhöfler zum





Ort: Quartierraum (neben der Schule Kappelerhof) Kostenlos Ohne Voranmeldung

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns auf ein gutes, glückliches und gesundes neues Jahr anstossen!

Für den Vorstand Quartierverein Cornelia Haller, Präsidentin

Montag, 2. Januar 2017 um 17 Uhr

Meldungen Verkehrsgruppe

## Spielen und Grillieren mit Aussicht

Der Spielplatz und die Grillstelle auf dem 1. August-Hügel wurden erneuert. Und in der Fluhmattstrasse kehrte wieder Ruhe ein.

#### SIGNALISATIONSÄNDERUN-GEN FLUHMATTSTRASSE

Die parkierten Autos und Lieferwagen auf der Fluhmattstrasse führten in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden und Diskussionen. In Zusammenarbeit mit der Stadt Baden und Anwohnern haben wir versucht, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Wir hoffen nun, dass mit den getroffenen Massnahmen (markierte Parkplätze, «Badener Steine» und Strassenmarkierungen) wieder Ruhe einkehrt.

#### 1. AUGUST-HÜGEL

Der schöne Aussichtspunkt, nur unweit über unserem Quartier, wurde aufgewertet. Die alten, defekten **Spielgeräte** wurden entsorgt und ersetzt. Gross und Klein haben viel Spass an den neuen Spielmöglichkeiten.

Auch die alte **Grillstelle** wurde rundum erneuert.

Für die neuen **Sitzgelegenheiten** sind sicherlich viele Eltern dankbar, weil man von dort die spielenden Kinder gut beobachten kann.

Die Sicht von den Sitzbänken (unter dem Baum) über das Tal ist weiterhin eingeschränkt, weil die Sträucher bisher nicht zurückgeschnitten wurden. Wir sind jedoch guter Hoffnung, dass jemand von den Behörden diesen Artikel liest und den Rückschnitt in Auftrag gibt.

Auf jeden Fall bedanken wir uns bei der Stadt Baden für die Aufwer-

tung des Platzes und den Unterhalt.

Wir bitten die Besucher, diesem Platz und den Gerätschaften Sorge zu tragen, so dass viele Personen noch lange grosse Freude daran haben können.

Wir freuen uns auch, dass der Aussichtspunkt von vielen Leuten aus der Umgebung besucht wird. Wir bitten Sie jedoch, auf die Anwohner Rücksicht zu nehmen und insbesondere am Abend Ruhe zu bewahren.

Joe Bachmann Leiter Verkehrsgruppe









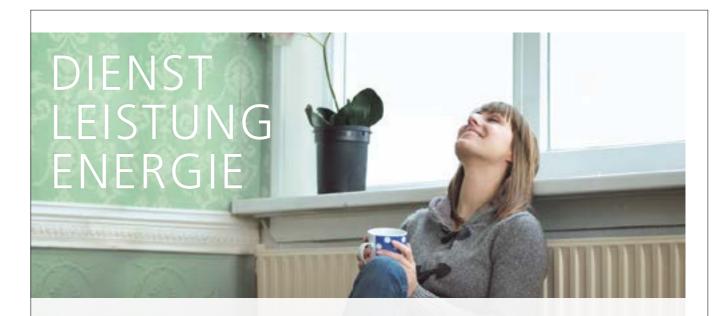
# Kulinarischer Hochgenuss Einzigartiges Erlebnis

Wir bieten Ihnen eine grosse differenzierte Auswahl Fleisch auf dem heissen Stein an. Gerne organisieren wir für Sie auch Caterings, Bankette und Weihnachtsessen.

Lassen Sie sich verwöhnen. Unsere Events sind unter www.zurbrugg.ch/events.php ersichtlich.



Reservierung: Telefon 056 222 72 03 • Genügend Parkplätze vorhanden Gasthaus zur Brugg • Bruggerstrasse 103 • 5400 Baden info@zurbrugg.ch • www.zurbrugg.ch



# Kompetente Partnerin im Anlagebau

Wärmepumpen, Solar- und Erdgasanlagen, Photovoltaik, Speicher, Contracting

Regionalwerke AG Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden Telefon 056 200 22 22, www.regionalwerke.ch/efs



6







Rückblick und geplante Aktivitäten

Am Samstagnachmittag 17. Sep-

tember besuchten wir mit rund

achtzehn Kindern und ihren El-

tern den Bauernhof der Stiftung «Begegnung mit Tieren» am Fusse

Eva Sozzi und ihre Mitarbeiterin

führten die Kinder (und Erwach-

senen) in zwei Gruppen zu den

Tieren. Die Kinder erfuhren bei

sonnigem Herbstwetter viel Span-

nendes über Hühner, Güggel und

Bibeli, Pferde, Säuli, Katzen, Hasen

sowie Esel und durften verschiede-

ne Tiere streicheln und füttern. Sie

halfen Eier suchen bei den Hüh-

# **Eltern+Kind**

Nie zu jung für Sport

**BESUCH AUF DEM** 

der Lägern in Wettingen.

**BAUERNHOF** 

nern, Esel striegeln und den Stall der Esel ausmisten.

300 990 PARS

ELTERN + KIND

Zum Ausklang gab es Äpfel, Guetzli und Sirup, der im Bauernbetrieb selber hergestellt wir.

Der besuchte Bauernhof bietet pädagogisch-therapeutische Förderung mit Tieren und einen Naturhort an. Auch Erlebnisnachmittage und weitere Freizeitaktivitäten wie etwa Ferienwochen sind möglich (www.begegnung-mit-tieren.ch).

# AUSTOBEN IN DER TURNHALLE

Ende Oktober fand der erste Termin von «Ä Halle wo's fägt» in der Turnhalle im Kappelerhof statt.

Rund vierzig Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren konnten sich austoben. Bei diesem Projekt wird die Turnhalle an sechs Sonntagvormittagen im Herbst und Winter zum Spiel-, Bewegungsund Experimentierplatz. Die «Ä Halle wo's fägt» ist ein Projekt des Vereins CHINDaktiv und findet in Zusammenarbeit mit Eltern und Kind Kappelerhof statt.

Die Teamleiterinnen und Hallenbetreuer von

www.eltern-kind-kappelerhof. jimdo.com Newsletter abonnieren: regina.faed@bluewin.ch

Eltern und Kind freuen sich, dass das Angebot so gut genutzt wird. Weitere Infos und ein kurzer Film vom Projekt sind auf der Homepage www.chindaktiv.ch zu finden.

#### Ä HALLE WO'S FÄGT

Sonntag, 18.12.2016 / 29.1. / 26.2. / 26.3.2017 von 9.30 bis 11.30 Uhr, freies Kommen und Gehen

Turnhalle Kappelerhof, Kornfeldweg

Kinder von 0-6 Jahren in Begleitung von mind. 1 erwachsener Person.

1. Kind CHF 5,-/2. Kind CHF 3,-/weitere Geschwister gratis (Saisonkarten für alle 6 Daten: 1 Kind CHF 30,-/Familie CHF 50,-)

Zahlbar direkt in der Turnhalle Versicherung ist Sache der Teilnehmer!



#### **ELKI-TURNEN**

Im Eltern-Kind-Turnen wird die Turnstunde spielerisch gestaltet. Sie wird an die Fähigkeiten 3- bis 5-jähriger Kinder angepasst. Die Eltern sind natürlich auch dabei und turnen als Vorbilder aktiv mit! Wir balancieren über Bänkli, schwingen mutig an den Ringen, rennen hintereinander, rollen über die Matte, singen Lieder, klettern über Gerätlandschaften, wir wa-

5400 Baden-Dättwil

gen kühne Sprünge in die weichen Matten, Sprünge auf Trampolin und noch vieles mehr.

Besuchen Sie mit ihrem Kind das spielerische Turnen in Ihrer Nähe: Dabei stehen Freude, Spass und Kreativität im Vordergrund. Die Kinder lernen aber auch, mutig zu sein, sich an Regeln zu halten und sich in die Gruppe einzufügen. Wir freuen uns auf tolle und «fätzige» Bewegungsstunden!

#### **ELKI-TURNEN**

Freitags, 11-12 Uhr Turnhalle Kappelerhof Baden F. Kaufmann 076 360 17 91

www.divor.ch

INSERAT

# Ihr Vorsorgepartner. DIENSTLEISTUNGEN FÜR VORSORGEEINRICHTUNGEN Täfernstrasse 31, Tel. 056 483 25 55



9

Baustellen-Strongman Baden

# 148 Stockwerke hinauf

Schwitzend und mit pochenden Pulsen quer durch die Baustelle – über Kies, Dreck und durch kniehohem Wasser. Und das aus Spass. Am 30. Oktober nahmen drei Kappelerhof-Jugendfreunde am ersten Baustellen-Strongman in Baden teil.

Katleen De Beukeleer

**AUSTELLEN-STRONGMAN** 

ianluca Fini, Patrick Müller und Hugh Davidson lernten einander als Kind in der Stockmattstrasse kennen. «Wir haben unsere ganze Jugend zusammen im Kappelerhof verbracht», erzählt Gianluca Fini. «Obwohl wir inzwischen woanders wohnen, verbindet das Quartier uns.»

#### Mit Kappi-Logo am Start

Als sie vom Lauf durch die Grossbaustelle auf dem Schulhausplatz hörten, waren sie sofort begeistert. «Wir als stolze Badener mussten diese einmalige Chance benutzen», sagt Fini. «Ein Lauf druch eine solche Baustelle wird es wohl nie mehr geben.» Den Namen für ihr Team mussten sie sich nicht lange überlegen: Sie liessen das Logo des Quartiervereins Kappelerhof auf ihre T-Shirts drucken und standen als Kappi-Team am Start.

#### Gegenseitig anpeitschen

Die Sonne schien, der Schlamm hielt sich in Grenzen, aber ein Sonntagsspaziergang war es dennoch nicht. Gleich zu Beginn wurden die Läufer durch kniehohes, eiskaltes Wasser geschickt. Mit nassen Füssen ging es weiter der Aue hinunter, bei der Limmat wieder hinauf bis zur Ruine Stein, um dann die ganze Runde nochmal zu machen. «Mein Fitness-Tracker zeigte an, dass wir das Äquivalent von 148 Stockwerken gelaufen sind»», sagt Fini. «Als Team konnten wir uns gegenseitig anpeitschen.»

#### Das Kappi-Team wächst

Über Facebook sind mittlerweile noch einige ehemalige Kappelerhöfler zu der Gruppe dazu gestossen. Die Kappi-Freunde wollen nun regelmässig an Läufen teilnehmen. «Als Team macht es Spass», sagt Fini.

INSERAT

#### rymann + widmer ag sanitär - heizung

Heizungsanlagen Sanitäranlagen Reparaturen Planungen

Rymann + Widmer AG, Brisgistrasse 2, 5400 Baden Telefon 056 210 02 43, Telefax 056 210 02 44

E-mail: info@rymann-widmer.ch







# Malermeister Wilhelm GmbH

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

#### Ihr Malerfachbetrieb im Quartier!

Markus Wilhelm Buchenweg 5, 5400 Baden Telefon 056 222 74 24 www.malermeisterwilhelm.ch



LET'S DANCE in der Tanzschule Weindance im Kappelerhof

Paartanzkurse in den klassischen Standardund Lateintänzen für Kinder, Erwachsene und Senioren

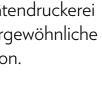
Sonja Pop, diplomierte swiss*dance* Tanzlehrerin mit eidgenössischem Fachausweis

Privatstunden und Tanzlehrerausbildung Tel. 056 221 51 57 www.weindance.ch



#### Fit zum Druck

Die Spezialitätendruckerei für Ihre aussergewöhnliche Kommunikation.





KROMER GRUPPE

**HÄFLIGER**ODRUCK



#### **GROSS GARAGE WETTINGEN** PEUGEOT KONZESSIONÄR

Halbartenstrasse 7a - 5430 Wettingen Tel.: 056 430 08 88 - www.gross-garage.ch



#### **GROSS GARAGE BADEN AG** PEUGEOT KONZESSIONÄR

Bruggerstrasse 194 - 5400 Baden Tel.: 056 200 90 20 - www.gross-garage.ch



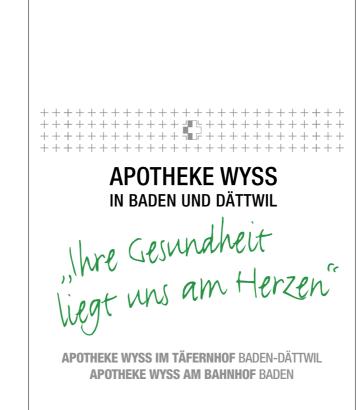
#### **GARAGE BREITSCHMID AG** PEUGEOT KONZESSIONÄR

Aargauerstrasse 16 - 5610 Wohlen Tel.: 056 619 18 18 - www.breitschmid-ag.ch



5405 BADEN DÄTTWIL TELEFON 056 222 63 84 FAX 056 470 41 86

INFO@SPENGLERSEILER.CH







5400 Baden Tel.: 056 536 01 62 info@restaurant-auelle.ch

#### Öffnungszeiten

Montag Ruhetag

Di - Fr 10.30 - 14.00 und 17.00-23.30 Samstag 17.00 - 23.00 Sonntag 11.00 - 22.00

10 verschiedene Cordon Bleus

- Ungarische Spezialitäten
- Hauslieferdienst

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



#### Ihr Gipsergeschäft für Umbauten und Renovationsarbeiten aus einer Hand

- Allgemeine Gipserarbeiten
- Fassadenisolationen
- Trockenbau / Leichtbau





Parente AG Hinterbächlistrasse 1 5452 Oberrohrdorf T 056 470 32 82 F 056 470 32 81 info@parenteag.ch

Porträt

# Der Kari vom Kappi

Karl «Kari» Wilhelm war 24 Jahre lang Revisor für den Quartierverein Kappelerhof. An der Generalversammlung im Januar 2017 gibt er die Stelle ab. Ein Blick in das Leben eines Tausendsassas.

Katleen De Beukeleer

in Besuch bei Karl Wilhelm ist wie fernsehschauen: hinsetzen, schauen, zuhören. «Mein Leben ist sehr umfangreich», sagt der 77-Jährige, und lässt in zwei Stunden seine Lebens-

Schon als Kind wohnte Wilhelm im Kappelerhof. Weil er keine Geschwister hatte, musste er die Kinder aus dem Quartier dazu bewegen, seiner Apache-Indianergruppe beizutreten. Was man nicht hat, kann man sich holen – nach diesem Credo verläuft Wilhelms Leben. Irgendwie führte es immer zum Erfolg.

geschichte Revue passieren.



#### Karl der Kantonale

Die Bezirksschule konnte nichts mit dem jungen Kappelerhöfler anfangen. Er wurde «Laufbub», musste Blumen giessen, Gäste abholen, Briefe besorgen. Kein Grund für Minderwertigkeitskomplexe: «In dieser Zeit habe ich die ganze oberste Führung der damaligen Brown Boveri Compagnie kennengelernt.» Später machte er eine Lehre als Metalldreher, landete als Terminverantwortlicher in einer Röhrenfabrik und sagte sich: «Dies mache ich nicht mein Leben lang.» Der einstige Laufbub holte abends und am Wochenende das KV nach und erwarb das eidgenössische Bankbeamten-Diplom. Er arbeitete sich bei der Bank hoch und schloss seine Karriere als Niederlassungsleiter der Aargauischen Kantonalbank (AKB) in Mellingen ab. Ein Foto dieser Bankfiliale prangt immer noch neben der Eingangstüre seines Hauses unweit der Siggenthaler Brücke. «Karl der Kantonale» nannten ihn die Mellinger, als sie Wilhelm zum Fasnachtsprinzen kürten.

#### Moses und die Politik

Auch in der Freizeit wurde er zur Koryphäe. Als Wilhelm, der mit zehn Jahren das Schachspiel gelernt hatte, vor 42 Jahren Präsident des Badener Schachklubs wurde, stieg die Mitgliederzahl von zwanzig auf 120 an. Der Schweizerische Schachverband bat ihn, an einer Delegiertenversammlung sein Erfolgsrezept zu zeigen. Wilhelm drehte ein Video. Ähnlich wie Moses, zeigte er darin zwei Tafeln, darauf seine zehn Gebote: «Sorgt für einen interessanten Klubbetrieb. Seid in der Öffentlichkeit präsent. Macht Jugendschach.»

Die Moses-Rolle passt. Karl Wilhelm zeigt den Weg. «Schicken Sie mal den Herrn Wilhelm» – das sagten etwa auch Eltern mit «Problemkindern». Lehrlinge aus dem ganzen Kanton wurden kurz vor der Abschlussprüfung zu Wilhelm geschickt. «Ich animierte sie und zeigte ihnen, dass man im Leben etwas erreichen kann», sagt Karl Wilhelm.

Kurz, ein Mann für die Kommunalpolitik. Die CVP holte ihn, Wilhelm wurde auf Anhieb zum Einwohnerrat gewählt. Sogar ein Posten als Stadtrat habe dringelegen, so sagt er, doch das habe sich nicht mit seiner Stelle bei der Bank vereinbaren lassen. Stattdessen wurde Wilhelm vier Jahre lang CVP-Ortsparteipräsident.

#### Jugendschach

Wilhelm steigt in den Keller seines Hauses hinab. Hier eröffnete er 1989 das Jugendschachzentrum des Badener Schachklubs. Der Raum ist nicht mehr der allermodernste, aber hier schafft der Schachpräsident es immer noch, die Jugend für das Schach zu begeistern. Einer davon ist der achtjährige Aryan Anand, der sich für die Schweizer Junioren-Schachmeisterschaften im Juni 2017 qualifiziert hat.

#### Quartiergedächtnis

Wilhelm wohnt seit seiner Geburt 1939 im Oberen Kappelerhof und gilt als Quartiergedächtnis. Als Kind spielte er auf der Bruggerstrasse Fussball, denn Autos gab es kaum. Als die Alliierten andauernd die Grenzstädte beim Rhein bombardierten, sah Wilhelm vom 1. August-Hügel aus, wie sich der Himmel rot färbte. «Die Leute hatten immer Angst, dass die jungen Piloten Rhein und Limmat verwechselten», erinnert er sich. Das wäre fatal gewesen für den Kappelerhof. Er jubelte Winston Churchill zu, als dieser auf seinem Siegeszug in Richtung Zürich durch die Bruggerstrasse fuhr. Er erlebte die Ankunft der Italiener, was zu Spannungen geführt habe, weil sie als ausgezeichnete Tänzer im Kursaal die Schweizer Mädchen charmiert hätten. Wilhelm lernte aber auch auf Italienisch fluchen, als er zusammen mit den Einwanderern auf dem damaligen Fussballfeld im

Brisgi für den FC Kappi spielte.

# Revisionen für den Quartierverein

Selbstverständlich mischte Karl Wilhelm auch im Quartierverein mit. 24 Jahre lang war er ehrenamtlicher Revisor. «Vor allem in den Badenfahrt-Jahren gab es Einiges zu tun», sagt er. «Es war aber immer kameradschaftlich, oft blieben wir noch zusammensitzen und kamen erst nach Mitternacht nach Hause.»

#### Die Traumfrau

Eines wiederholt Wilhelm, der auch noch drei Kinder hat, immer wieder: «Entscheidend war meine Frau Lilly.» Eine Traumfrau sei sie. Damals, und immer noch. Die Schönste von allen sei sie gewesen, mit langen, roten Haaren. Wegen der vollen Agenda ihres Mannes war sie häufig alleine. «Andere Frauen hätten sich längst einen Liebhaber genommen», ist Wilhelm überzeugt. Er erzählt es so, als könnte er nach 56 Jahren Heirat immer noch nicht fassen, dass Lilly

gerade ihn ausgewählt hat.

#### Abbauen, aber mit Mass

«Allmählich wäre meine Frau aber froh, wenn es ein bisschen ruhiger würde», sagt Wilhelm. Er und Lilly möchten noch ein paar schöne Jahre zusammen geniessen. Sein Ehrenamt als Revisor beim Quartierverein gibt er nun ab. «Ich komme langsam dran,» sagt er. Sein Arzt habe ihm aber zur Vorsicht geraten: «Zieh dich nicht überall zurück. Du bist nicht der Typ dafür», habe er gesagt. Der Schachklub bleibt vorerst noch in Wilhelms Händen. Und singen wird er auch weiterhin, bei den Badener Sängern. Seit 25 Jahren ist er dort aktiv, natürlich auch ein paar Jahre als Vorstandsmitglied.

«Vielleicht lande ich mal im Alterszentrum Kehl», sagt Wilhelm mit Blick auf die Zukunft. Auch das keine schlechte Perspektive: «Dort fühle ich mich zu Hause.» Warum, lässt sich raten: Wilhelm war dort als Kassier und Finanzverantwortlicher im Vorstand, 25 Jahre lang.



Siegerprojekt bekannt

# Brisgi-Wettbewerb: Präsentation der Arbeiten

Heinz Haug, haugsache Adrian Rehmann Mitglied Stiftungsrat

Der Projektwettbewerb für die Brisgi-Überbauung ist zu Ende. Die Jury wählte das Projekt des Teams Müller Sigrist aus Zürich und Meier Leder Architekten aus Baden zum Sieger und empfielht es zur Ausführung.

durch grosse In-

Ouartierleben

stattfindet.

ehn Teams überstanden die Präqualifikation. Im ■Frühling 2016 wurden sie von der Wohnbaustiftung Baden eingeladen, sich am Projektwettbewerb für die Brisgi-Überbauung zu beteiligen. Die eingereichten Arbeiten wurden von einem Fachgremium an zwei Tagen im September geprüft, beurteilt und bewertet. Die Jurierung war öffentlich.

Alle zehn eingereichten Vorschläge konnten vom 14. bis 23. November im Quartierraum besichtigt werden.

#### Den unterschiedlichen Interessen gerecht werden

Im Brisgi sollen verschiedene Interessen gewahrt, vor allem aber soll der quartiereigene Charakter gestärkt werden. Das Neue soll das Vorhandene ergänzen, bereichern und nicht konkurrieren. Die Wohnbaustiftung Baden will eine den Umständen angepasste, hochwertige Überbauung. Verlangt wurden Konzepte und Ideen, die eine breite Mieterschaft ansprechen und die unterschiedlichsten Wohnformen möglich machen. Kleinere Wohneinheiten für Singles und Rentner sowie spezielle Angebote für Wohngemeinschaften sollen den Schwerpunkt «Familienwohnen mit Kindern» ergänzen. Der Quartierteil Brisgi soll neue

Räume und grössere Aussenplätze bekommen. Der Zugang zum Quartier muss freundlich und sicher gestaltet sein, die neuen Wege dürfen von allen benutzt werden.

#### Der Sieger: Kandalama

Das siegreiche Projekt KANDALA-MA gibt dem Brisgi eine Identität: Der Ort wird durch die bestehende Brisgi-Strasse einen neuen Zugang erhalten, eine unverwechselbare Adresse. Das Quartier öffnet sich über verschiedene, von Barrieren befreite Zugänge. Die Hauslifte, der drei am Hang liegenden Gebäude-Anordnungen, stehen allen offen - Passanten, Besuchern, Bewohnern.

Entlang der öffentlichen Wege, in den Erdgeschossen und parallel zu den Treppen sind Gewerberäume vorgesehen. Zum Beispiel: Quartierbüro (Spitex, Jugendraum, Familienberatung), Velogeschäft, Praxis für Physiotherapie, Architektin oder Grafiker. Vieles mehr wird künftig möglich sein. Die Idee dahinter: Es brennt Licht um

7 Uhr am Morgen oder Alle Wege führen um 20 Uhr am Abend. Das Quartier soll leben nenhöfe, wo das und so den Passanten Quartierbewohnern Sicherheit geben. Alle Wege führen durch

grosse Innenhöfe, wo das Quartierleben stattfindet - über attraktive Plätze, die von den Wohnungen gut eingesehen werden können.

Die Wohnbaustiftung Baden will die Qualitäten eines Dorfes in die Stadt tragen: Sicherheit ohne Videoüberwachung.

#### Mehr Stadt und mehr Quartier

Stiftungsratpräsident und Stadtammann Geri Müller sagte an der Eröffnung der Ausstellung: «Das Brisgi ist 2,5 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt und ein Teil der Stadt. Durch das neue Projekt wird das Quartier gestärkt und gleichzeitig städtischer. Das Quartier Brisgi wird mehr Stadt und mehr Quartier sein: mit Plätzen und Nutzungen, die vorgesehen; beste den heutigen Voraussetzungen für und künftigen ein langfristiges und stabiles Bewohnenden Mietverhältnis.

#### Wohnen für Viele

dienen, mit schönen

Aussen- und Freiräumen.»

Alle Mieten sind nach dem Prinzip der Kostenmiete berechnet. Mit dem Projekt will die Stadt das individuelle Wohnen für Viele fördern: Es werden vom Atelierraum bis zur 1- bis 5-Zimmer-Wohnung vielfältige Wohnungstypen angeboten. Viele Mietobjekte gibt es in einer kleineren und einer grösseren Version (mit mehr oder weniger Quadratmeter und Miete). Für alle im Erdgeschoss gelegenen Gemeinschafts- und Arbeitsräume sind ausserdem spezielle Konditionen (attraktive Mieten)

#### Genossenschaftliche Beteiligung geplant

Damit ein lebendiges Stadtquartier entstehen kann, braucht es gewisse Bedingungen: Menschen verschiedener Herkunft zum Beispiel. Auch eine gute Durchmischung von Alt und Jung belebt das Quartier. Um dies zu erreichen, wird die Wohnbaustiftung Baden einen Teil der Wohnüberbauung an eine gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft abgeben. Dies aber erst zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die Qualität der Gesamtüberbauung gesichert ist.

Wohnbaustiftung Baden – treibende Kraft für ein bewegtes Baden

Der Bau von günstigem Wohnraum in einer wirtschaftlich erfolgreichen Region ist eine Herausforderung. Die Wohnbaustiftung Baden engagiert sich für qualitativ hochwertigen und gleichzeitig preiswerten Wohnraum (an geeigneten Orten auch Arbeits- und Gewerberaum).

Die Stadt Baden hat viel. Was ihr fehlt, ist ausreichend Bauland. Das noch zur Verfügung stehende stadteigene Land soll ökologisch und ökonomisch sinnvoll genutzt, der Bau von familienfreundlichem Wohnraum gezielt gefördert werden. Im Fokus steht das generationenübergreifende Zusammenleben. Der Familienbegriff bleibt dabei weit gefasst: Es sollen die unterschiedlichsten Wohnformen gelebt werden können.

Die 2012 gegründete Wohnbaustiftung Baden fördert gemäss der von der Stadt Baden 2010 verabschiedeten Wohnbaustrategie den Wohnbau und damit das Angebot an kostengünstigen Wohnungen. Die Wohnbaustiftung verfügt über ein Eigenkapital von 10 Mio. Franken. Der Stiftungsrat ist seit Anfang 2014 mit Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Immobilien, Finanzen und Recht besetzt. Präsidiert wird der Stiftungsrat von Stadtammann Geri Müller.

Die Wohnüberbauung auf dem Brisgi-Areal ist das erste Projekt der Wohnbaustiftung Baden. Weitere werden folgen.







INTEGRATIC Deutschku

Kochnachmittag im Quartierraum

# **Baden isst. Grenzenlos**

Text: Judith Bühler Geschäftsführerin Verein JASS (just a simple scarf) Bilder: Abbas Atilay

Begegnung geht durch den Magen: Am Kochnachmittag Ende November war die Welt im Kappelerhof zu Gast.

ntegration ist Begegnung: Ende November trafen sich im Quartierraum Kappi kleine und grosse Menschen aus Nah und Fern zum gemeinsamen Koch- und Esserlebnis. Es handelte sich dabei um Menschen aus dem Quartier, Geflüchtete, Zugewanderte, Menschen aus der Region oder dem Kanton. Dabei standen der Austausch und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund.



#### Peterlisalat, Harisa und Musik

Der Anlass zeigt, wie grenzenlos Baden wirklich ist. All diese Menschen mit unterschiedlichen Kulturen, verschiedenen Religionen und diversen Sprachen zauberten innerhalb drei Stunden ein feines Buffet, das sie gemeinsam zum «Znacht» verspeisen. Auf der vielfältigen Tafel fanden sich Gerichte aus Afghanistan und dem Nahen Osten: Auberginen in Tomatensauce, der geliebte Peterlisalat zweier junger Syrer, ein Kichererbsengericht mit gebratenem Fladenbrot, Teigtaschen mit Spinatfüllung, Reis mit einer leckeren Gemüsesuppe und grüne Bohnen. Zum Dessert gab es Harisa - eine Süssigkeit aus Griess und Kokosraspeln und kurdische Musik.

#### **Baldige Wiederholung?**

An diesem Wintertag haben sechzig Personen das Zusammenleben

INSERAT



# Zahnprothesen

repariert rasch, diskret, zu jeder Zeit

Pavlodent

Zahntechnisches Labor, Eulenweg 17, Tel. 056 221 12 71



bei aller Unterschiedlichkeit über das gemeinsame Kochen gestaltet und geübt... Und haben sich mit einem Lächeln auf dem Gesicht und der Hoffnung auf eine baldige Wiederholung in die kalte Nacht verabschiedet.

Die genussvolle Veranstaltung wurde auf Initiative der Fachstelle Integration der Stadt Baden, gemeinsam mit dem Anbieter JASS – just a simple scarf – und durch freundliche Unterstützung des kantonalen Integrationskredites des KIP realisiert.

#### **MUKI-DEUTSCH**

Deutschkurs für Mütter und Kinder Organisiert von machbar Bildungs-GmbH

Zeiten:

24. Januar-13. Juni 2017 Dienstag 8.50-11 Uhr Donnerstag 8.50-11 Uhr

Ort

Familienzentrum Karussell Haselstrasse 6 5400 Baden

Info:

062 823 24 28 info@mbb.ch

www.mbb.ch

DEUTSCHKURSE FÜR FAMILIENFRAUEN

Organisiert von ECAP Aargau Mit Kinderbetreuung (0-6 Jahre) Kursstufen A1-A2

Zeiten:

23. Januar-14. Juni 2017 Montag und Mittwoch 8.20-9.50 Uhr oder 11.10-11.40

Uhr

Ort:

Familienzentrum Karussell Haselstrasse 6 5400 Baden

Info:

056 200 08 40

infoag@ecap.ch

www.ecap.ch



INSFRAT







Begegnung mit Pierre Favre

# Schule trommelt Mittelstufe zusammen

Schulleiterin Kappelerhof Nikola, Tabea, Laura und

Anna Lena (4. Klasse)

Am 26. Oktober nahmen die Schülerinnen und Schüler der Badener Mittelstufe (4.-6. Klasse) an einem Trommelworkshop mit dem weltbekannten Perkussionisten Pierre Favre teil.

ierre Favre wurde 1937 in Le Locle geboren. Er begann in jungen Jahren, Schlagzeug zu spielen. Daraus entwickelte sich eine grosse, lange Karriere als Jazz-Schlagzeuger und Perkussionist. Pierre Favre schafft seine Klangmusik aus sich heraus

- ohne Noten, ohne Absprachen – und vertraut voll und ganz auf seine Inspiration.

Den Regenschirm hatte ich dabei, aber auf dem Weg nach Tabea Baden hatten wir Glück, ich habe keinen Regenschirm gebraucht. Wir sind nach Baden gegangen in einen grossen

Saal mit zwei Etagen. Es war ein sehr guter Workshop, Wir haben viele Fragen gestellt. Er ist ein Mann, welcher als Junge mit Schlagzeug spielen angefangen hat. Er ist sehr bekannt in der Schweiz und ist 81 Jahre alt. In der Schule haben wir noch ein wenig über den Workshop diskutiert und der Morgen war vorbei Am Nachmittag war schulfrei *Ich bedanke mich bei unserer Lehrerin* Frau Orn-an, dass sie für uns immer wieder

Mut zur ureigenen Kreativität Kreativität bleibe oft verborgen. Kinder liegen Pierre Favre besonders am Herzen. Aus seiner Sicht kämen viele Menschen mit Talenten auf die Welt, die sie im Laufe der Zeit verlieren würden, weil sie sich an vorgegebene Rahmen

#### Nähe zum jungen Publikum

Alex Grauwiler, Geschäftsleiter der Volksschule Baden, kennt Pierre Favre persönlich und lud den weltbekannten Musiker in die «Druckerei» ein, wo rund vierhundert Schüler in den Genuss eines Konzertes kamen. Pierre

> Favres sympathische Art und die Spontaneität der Kinder liessen sofort eine Beziehung zwischen dem Musiker und seinem jungen Publikum entstehen. Die Kinder konnten Pierre Favre Fragen stellen, die er offen und kindgerecht beantwortete. Es entstand viel

Nähe, was den Musiker wiederum zur Höchstleistung antrieb. Am Schluss forderten die Kinder Pierre Favre unter tosendem Applaus zu einer Zugabe heraus.

Favre will Kindern Mut machen, etwas auszuprobieren, etwas zu wagen und an sich selbst zu glau-

ben. Vor Kindern aufzutreten, bereitet ihm deshalb besonders

grosse Freude. Kinder seien offen halten müssten. Ihre ureigene und hätten gegenüber der Musik keine bestimmten Erwartungen.

Der Mann der uns auf dem Schlagzeug interessante Lieder vorgespielt hat, war sehr alt. Er hat drei Kinder. Seine Heimat ist Frankreich. Er spielt schon seit 65 Jahren Schlagzeug, und er ist auf der ganzen Welt bekannt. Ich fand es spannend, wie man mit Besen und Hölzern auf dem Schlagzeug spielen kann.

> Wir gingen zu Fuss, im Regen. Am Anfang redete ein Mann, Herr Grauwiler, dann trommelte ein Mann und redete danach. Nach dem Reden durften wir Fragen stellen. Nach einer Weile trommelte er wieder. Wir waren 45 Minuten dort. Es hat mir sehr gefallen, es war ein bisschen lang. Anna Lena

Jahresrückblick der Jugendarbeit

# Jugendarbeit wird erwachsen und heisst nun Quartierarbeit

Wir haben viel erreicht in diesem Jahr für uns und für den Kappelerhof. Dafür möchten wir uns bei allen herzlich bedanken die uns unterstützt, beraten, informiert oder besucht haben! Der Kappi ist ein tolles, vielfältiges Quartier in dem echtes Zusammenleben stattfindet. Wir sind glücklich, dass wir unseren Teil dazu beisteuern können.

Unser Ziel ist es, innerhalb von zwei Jahren (2016-2017) mit Ihnen herauszufinden, wie wir das soziale und kulturelle Leben im Kappelerhof unterstützen und bereichern können. Zu diesem Zweck führten wir Interviews mit Schlüsselpersonen durch und haben uns in verschiedenen Gremien vorgestellt. Der «Jugendraum» wurde aufgewertet und umbenannt in «Quartierraum» damit er für die ganze Bevölkerung attraktiv ist. Im Brisgi wurde zudem der Badewage als vorübergehender Ersatz für den LernRaum installiert. So haben wir uns gleich zwei neue «Räume» geschaffen. In erster Linie aber waren wir aktiv und lancierten diverse Angebote.

Die Highlights in diesem Jahr waren zahlreich. Weil es schwierig ist, dabei einzelne Erlebnisse hervorzuheben, wollen wir das mit einigen ausgewählten Bildern tun.

Bastian Moser

Fachstelle für Jugend- und Kinderanimation, Stadt Baden









Kürbisschnitzen beim Quartierraum



Es war interessant, die verschiedenen Töne zu hören. Ich liebe das Schlagzeug. In dem Moment, als er angefangen hat zu spielen, bin ich in die Musik eingedrungen und habe die verschiedenen Rhythmen genossen. Es war ein sehr schöner Trommelmorgen.













eelmages/MatteoCanessa

Bericht des Präsidenten

#### **FC Kappelerhof auf Kurs**

Als neuer Präsident des FC Kappelerhof bin ich die Arbeiten beim FC Kappi stets mit Engagement und ore

#### RÜCKBLICK HINRUNDE 2016/2017

Motivation angegangen.

Sportlich können wir auf eine erfolgreiche Hinrunde 2016/2017 zurückblicken. Die 1. Mannschaft und die Senioren des FC Kappelerhof sind oben mit dabei. Das Fernziel - die 3. Liga für die 1. Mannschaft - rückt immer näher. Die Juniorenabteilungen haben sehr gute Resultate erzielt. Erwähnenswert ist der erste Platz der E-Junioren in der 3. Stärkeklasse. Dementsprechend werden unsere E-Junioren in der Frühlingsrunde in der 2. Stärkeklasse spielen. Des Weiteren bleibt der FC Kappelerhof die erste Anlaufstelle für viele Kinder im Kappi, was sehr wichtig ist.

#### **VEREINSNACHRICHTEN**

Die Spiele und Trainings der Juniorenmannschaften können weiterhin auf dem Kappi-Schulgelände ausgetragen werden.

Die vakante Stelle des Aktuars konnte durch Jeton Nivokazi besetzt werden.

Die Webseite des FC Kappelerhof wird ständig aktualisiert und beinhaltet viele wichtige Informationen. Mit Hinblick auf die nächste Hinrunde konnte der FC Kappelerhof den Vertrag mit Burkhard für weitere drei Jahre verlängern und die Thermolux GmbH als neuen Sponsor gewinnen. Erwähnenswert ist, dass die beiden Sponsoren aus dem Kappi-Quartier sind.

Mein grösster Wunsch ist, dass die Juniorenabteilung auch zukünftig im Quartier trainieren und spielen kann. Die neuen Trainer und Verantwortlichen sollen gut miteinander zusammenarbeiten, und wir wollen weiterhin Kinder für den Fussball begeistern und anwerben.

#### **AUSBLICK: TEAM-CUP**

Aktuelles rund um den FC Kappelerhof auf:

www.fckappelerhof.ch

Am 28. und 29. Januar 2017 findet unser Team-Cup statt. Die Vorbereitungen sind voll im Gang und die Einsatzbereitschaft der Funktionäre ist gross. Wir vom FC Kappelerhof laden alle Kappi-Bewohner dazu ein, uns am Team-Cup zu besuchen und den Verein zu unterstützen.

Unser Verein soll wieder ein Bestandteil vom Kappi sein, denn die Unterstützung im Kappi ist gross. Danke nochmals allen die sich so für den FC Kappi engagieren.

Prend Markaj Präsident FC Kappelerhof

**TEAM-CUP** 

Sa. 28. und So. 29. Januar 2017

www.prohabilis.ch

INSERAT



Möbel - Küchen - Innenausbau - Brandschutztüren

Brisgistrasse 2, CH-5400 Baden Tel.: 056 / 222 43 58







Ausgezeichnete Herbstsaison

# **E-Junioren sind Aargauer Meister**

Sevinj Huseynzade (Text) Abbas Atilay (Bilder)

Besser geht gar nicht: Die E-Junioren wurden in zehn Spielen kein einziges Mal besiegt.



ie Bemühungen der FC Kappelerhof-E-Junioren in der Herbstsaison haben Wirkung gezeigt. Bei

der Meisterschaft des Aargauischen Fussball- Die Kappelerhöfler verbandes schlugen die hatten starke Gegen- Trainer-Team Rolan-E-Junioren in der drit- spieler. ten Stärkeklasse alle zehn Teams und wurden die ersten der Herbstsaison in Ihrer Gruppe und Stärkeklasse.

#### Erwartungen übertroffen

Die Erwartungen der Trainer an die Junioren in dieser Herbstsaison

> wurden nicht nur erfüllt, sondern bei weitem übertroffen. Das do und Janko ist total stolz auf ihr Team wie auch auf die grosse Un-

terstützung der zahlreichen Fans und Eltern.

#### Kein einfacher Erfolg

Es war für die Junioren nicht einfach, diesen Platz zu erreichen. Erstens brauchte es konsequentes Training, in dem die Mannschaft lernte, miteinander und zusammen zu spielen. Zweitens hatten die Kappelerhöfler starke Gegenspieler. «Vor drei Saisons waren wir dritte, in der letzten Saison waren wir zweite und diese Saison die ersten», sagt Trainer Janko Huljak im Interview. «Wir hatten in dieser Saison zwei schwere Gegner: den FC Juventina Wettingen und den FC Muri mit welchen wir uns praktisch bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert haben.»

Die Kappi-Junioren wurden in zehn Spielen kein einziges Mal besiegt und gewannen die maximale Punktzahl von dreissig Punkten. «Die perfekte Saison», sagt Janko Huljak.

#### Das nächste Ziel

«Mit einer gewonnenen Meisterschaft in der dritten Stärkeklasse geben wir uns aber noch nicht zufrieden», sagt er. «Das nächste Ziel ist die zweite Stärkeklasse. Wir wollen in der Frühlingsaison auch so gut spielen und weiterkommen.»

#### **Auf nach Barcelona**

Die Junioren freuen sich genauso über den Sieg wie ihr Trainer.

Der neunjährige Stürmer Simon Yacoub: «Ich habe während der ganzen Meisterschaft vierzig Tore gemacht. Einen guten Pass zu geben, ist aber genauso wichtig, wie ein Tor zu schiessen.»

Simons Kollege, der zehnjährige Stürmer Miro Collins, verrät das Geheimnis des Teamerfolgs: «Kraft, viel laufen, zusammen spielen und Fairplay.»

Ein Traum vereint die E-Junioren: Sie wollen Profi-Fussballspieler werden. Die meisten von ihnen träumen von einer Zukunft beim spanischen Club Barcelona - wie Messi.





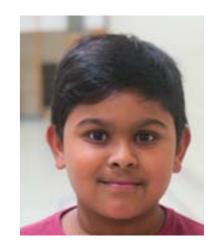
Devin Schmid (9 Jahre). Sturmspitze und Captain

«Wir haben Vertrauen in unser Team. Dadurch haben wir besser zusammengespielt als die anderen.»



Nadim El Masry (9 Jahre). linker Stürmer

«In der Hälfte des Spiels wusste ich, dass wir wieder gewinnen würden. Alle haben viel Kraft gegeben.»



Sakith Sekar (10 Jahre). Mittelverteidiger

«Die Gegner haben während des letzten Spiels die ganze Zeit gefault. Das war nicht so toll. Aber der Sieg war schön.»



Kapellenchor-Reise 2016

(APELLENCHOR

### 13 000 Schritte Chorreise

Der Kapellenchor wurde einen Tag lang zum kulturellen Fitnessclub.

Am 3. September, einem kühlen Morgen, machten wir uns auf die Chorreise. Mit Gertruds Draht zum heiligen Petrus wurde es ein strahlender, heisser Tag.

Im Kulturcafé in Baden trafen wir uns zum Kaffee mit Gipfeli und waren schon das erste Mal gefordert. le Redewendungen hervorbrachte.

#### **DIE VILLA PATUMBAH**

Die Fahrt ging nach Zürich zur Villa Patumbah, die den meisten von uns unbekannt war. Was ist die Villa Patumbah mit dem exotischen Namen? Im Park mit schö-

nen alten Bäumen wurden wir erwartet von Johann, dem Führer, der uns theatralisch mit launiund gen Worten die Geschichte des Hauses näher brachte. Im Jahre 1885 erbaute Carl Fürchtegott Grob das Traumhaus für seine Familie, nachdem er in Sumatra als Tabakpflanzer zu grossem Reichtum gekommen war. Nach seinem frühen Tod vermach-

Anita verteilte Quizformulare, auf denen man zu jedem Bild das passende Sprichwort finden musste. Strikte Anweisung: Es durfte nicht beraten oder abgeschrieben werden! (Trotzdem wurde getuschelt!)

Beim Mittagessen und Dessert folgten die nächsten Fragen, es war nicht ganz einfach! Ein sehr originelles Quiz, das höchst fantasievolate die Villa denen de zehnten a später de Die Stadt mit dem 2010-2013 restaurier als Alters

ten seine Witwe und ihre Töchter die Villa an Diakonissinnen, unter denen das Haus während Jahrzehnten als Altersheim diente und später dem Abbruch geweiht war. Die Stadt Zürich kaufte das Haus mit dem Park, und in den Jahren 2010-2013 wurde alles sorgfältig restauriert, nachdem in der Zeit als Altersheim alles weiss übermalt

wurde. Heute sind die Stilelemente der Renaissance und Rokoko mit den fernöstlich inspirierten Motiven wieder in ihrer ganzen Pracht sichtbar, und nun ist in diesen Räumen der Schweizer Heimatschutz eigemietet.

#### **FERIENSTIMMUNG AM SEE**

Der Spaziergang von der Villa zum See führte uns zur Fischerhütte, wo ein wunderbares Zmittag auf uns wartete. Gerne wären wir mit dem Limmatschiff in die Stadt gefahren, aber bei diesem Traumwetter waren die Plätze rar. Dem Seeufer entlang, wo praktisch jede Wiese belegt war und sich die Leute im Wasser abkühlten, genossen wir so etwas wie Ferienstimmung. Wir besuchten das Grossmünster, schlenderten durch das Niederdorf und genossen im Café vom Kunsthaus ein feines Dessert. Noch einmal waren wir mit den Sprichwörtern gefordert und sind nun gespannt, wer am meisten erraten hat!

#### 13 000 SCHRITTE

Nach einem erlebnisreichen Tag verabschiedeten wir uns im Wissen, dass wir auch etwas für unsere körperliche Fitness getan hatten. Laut einem gescheiten Smart Phone sind wir 8 km und 13 000 Schritte gelaufen, haben auch etwas für unsere geistige Fitness getan und durften zufrieden heimgehen.

Danke Anita und Sandra für den speziellen Tag den ihr uns bereitet habt!

Heidi Gotter

Theatergruppe Thekalaila

#### «Alles nätti Mönsche»

Thekalaila gibt einen Vorgeschmack auf die neue Theateraufführung.

Die Theatersaison 2016/17 hat wieder begonnen! Wir haben ein neues Stück für unsere 31. Saison gefunden. Es heisst: «Alles nätti Mönsche» – ein Lustspiel in drei Akten, geschrieben von Claudia Gysel. Für alle unsere zehn spielwilligen Schauspieler/Innen ist in diesem Stück eine passende Rolle gefunden worden. Seit dem 26. September sind wir wieder unter der kundigen Regie von Daniela Voegele am Proben!

#### **VORSCHAU**

Eine kleine Vorschau, um unser liebes Publikum «gluschtig» zu machen:

In einem etwas heruntergekommenen Hotel in den Bergen treffen sich an einem Wochenende verschiedene Leute. Ein Anwalt soll für seine Mandantin eine

zerstrittene Familie wieder versöhnen. Dies ist ein äusserst schwieriges Unterfangen, denn alle Familienmitglieder sind furchtbar zerstritten miteinander. Die Frau des Politikers spritzt Gift und Galle und ihr Gatte hat einiges zu verbergen. Seine Schwester sowie seine Tochter, mit denen er seit Jahren kein Wort mehr gesprochen hat, wollen gar keine Versöhnung. Ein Betreibungsbeamter will die Wertsachen aus dem Hotel konfiszieren, da das Hotel kurz vor dem Konkurs steht: Das Wirte-Ehepaar will so bald wie möglich nach Tahiti verduften und dann ist da noch das besonders neugierige Hausmädchen! Zu allem Überfluss tummeln sich noch der zwielichtige Anwalt und ein zweifelhafter

Kunstmaler im Hotel rum. Bei so vielen verschiedenen Menschen mit unterschiedlichen Wünschen, Zielen und Absichten, kann man sich ausrechnen, dass wohl bald die Fetzen fliegen!

Neugierig geworden? Die ganze Story kann man sich im März zu Gemüte führen.

Romy Bachmann

#### SPIELPLAN THEKALAILA

#### Premiere

Freitag, 10. März 2017

#### Aufführungen

Sa. 11., Sa. 18. und Fr. 24. März

#### Derniere

Sa. 25. März 2017

Ort: Aula Schulhaus

INSERAT

# Kanäle und Abflüsse netztief sauber.

Spül-, Saug- und Reinigungsservice für Objekte jeder Grösse.

Schachtentleerungen · Kanalscanning · Flächenreinigung · Unterhaltsservice







# Kolumne

Der 21-jährige Ramon Pop folgte unserem Aufruf, das euse kappi-Autorenteam zu unterstützen und schrieb eine Wintergeschichte.



# Winterspaziergang

in eisiger Wind blies mir ins Gesicht und die ≺ Sonne verbarg sich hinter einer dicken Wol-✓ kenschicht. Unter warm stellte man sich etwas anderes vor. Mir machte diese neue Kälte überhaupt nichts aus. Im Gegenteil mir gefiel sie sehr. Ich schlen-

derte durch die Gegend ohne ein wirkliches Ziel anzusteuern.

Meine Füsse trugen mich Richtung Schule. Das lange weisse Gebäude, welches sich seit Jahren nicht verändert hatte, lag ruhig und friedlich da. Keine Lehrer, keine Schüler.

Als Schüler mied man das Schulgebäude so, als wäre es von einer fiesen Krankheit befallen worden. Ich musste leicht schmunzeln. Wie schnell doch Zeit vergeht. Mit schnellen Schritten ging ich am neuen Spielplatz der Schule vorbei und lief Richtung Sporthalle.

Hier war es schon etwas belebter. Man konnte einige junge Kinder oben auf dem Sportplatz spielen hören. Das Abprallen eines Basketballs, die Pässe mit einem Fussball und das Fluchen eines älteren Bruders. Alles Klänge, die man hier immer wieder hört. Ich schüttelte leicht den Kopf. Mir selbst war dieses wettkämpferische Verhalten zu doof. Wieso musste man um alles so kämpfen, selbst in jungen Jahren? Meine Freunde und ich scherten uns nie um die Punkte. Ein leichter Seufzer entwich meiner Lunge und ich ging weiter in Richtung Wald.

Der Weg wurde nun etwas steiler. Zu meiner Linken konnte man gut den Sportplatz sehen und zu meiner

Rechten erkannte man den Müllerbach. Im Winter gefror das Waser sehr oft und man konnte ohne Schwierigkeiten auf dem Eis spielen. Ein Abenteuer im Eis beginnen, dem Alltag entkommen, Kind sein. Vor meinem geistigen Auge sah ich mich und meine Freunde

von Stein zu Stein springen, um nicht nass zu werden. Ein wehmütiges Gefühl machte sich in meiner Brust breit und ich folgte dem Bach solange wie es mir der Kiesweg erlaubte. Ich erreichte eine kleine steinerne Brücke, welche sich über den Müllerbach erstreckte und lief weiter.

Kurz danach erreichte ich eine grosse und offene Wiese mit einem dicken Baum in der Mitte. Dank dem Schnee herrschte eine angenehme Stille. Ich lief zum Baum hin und sah mir an, was in die Rinde geritzt worden war. Ein Symbol fiel besonders auf. Ein grosses Dreieck, welches sich aus drei kleineren zusammensetzte. Als meine Freunde und ich diesen Ort entdeckt hatten, nannten wir den Baum den Triforce-Baum, da uns dieses Symbol an ein Wappen aus einem Spiel erinnerte, welches als Triforce bezeichnet wird. Langsam setzte ich mich auf eine Bank vor dem Baum und ge-

Wenigkeit hätte hier ewig sitzen können. Nur ich, die Stille, der Triforce-Baum und der frisch gefallene Schnee.

noss die Aussicht über das ganze Quartier. Meine

INSFRAT

Markus - Peter Velos - Mofas



Ein Abenteuer

im Eis beginnen,

dem Alltag ent-

kommen, Kind

sein.

Neumattstrasse 14 5400 Baden

056 222 21 80 raedli.peter@bluewin.ch

Muulörgeler Trio «ALMARES»

Zügen genossen!

Wir hoffen, die sportliche Anstren-

gung hat sich gelohnt und Sie alle

haben den Nachmittag in vollen

Ein herzliches Dankeschön an

Franziska Schnetzer – sie hat für

uns die Raclette-Öfen und den

Käse besorgt und ist uns mit ihrem

Fachwissen zur Seite gestanden!

Romy Bachmann, Ursula Häni

Seniorenteam

#### Mittwoch, 16. November

«Yes It's Ananias» - Pianist Nicolas Streichenberg

# **Lustig-ernsthafte Geschichten** von und mit Susi Streichenberg

schichten-Repertoire.

Ihr Enkelsohn Nicolas Streichen-

Bei den lustigen aber auch tiefsinnigen Anekdoten von Susi Streichenberg, die alle ihren Ursprung im täglichen Leben haben und liebevoll von den kleinen Freuden, Fehlern und Missgeschicken der Menschen erzählen, - subtil und mit grossem Herz beobachtet - konnte herzhaft gelacht werden, gleichzeitig stimmten sie aber auch

Zum Schluss lud uns Susi Strei-

Luzärn gege Weggis zue» - bei wem werden da nicht alte Erinnerungen geweckt?

Wir danken Susi Streichenberg und ihrem Enkelsohn Nicolas für den tollen Nachmittag.

Susy Bhend, Seniorenteam









Mittwoch, 19. Oktober

# Herbstlicher Hüttenzauber in der KdJ-Hütte

Mit einem feinen Raclette, einem Gläschen Wein, mit Singen und Schunkeln und «lüpfiger» Unterhaltung, vorgetragen vom Muulörgeler Trio ALMARES haben wir mit etwa fünfzig Personen einen gemütlichen, geselligen Nachmittag in der KdJ-Hütte verbracht!

Es hat uns sehr gefreut, dass soviele Seniorinnen und Senioren den doch etwas mühsamen Weg zur KdJ-Hütte bei herbstlichem Wetter auf sich genommen haben.









An ihrem Geburtstag las Susi Streichenberg, Autorin und ehemalige Sprecherin bei Radio ERF, für uns aus ihrem reichen Ge-

berg, der unter dem Künstlernamen «Yes it's Ananias» auftritt, hat die Geschichten mit wunderbaren Klavierimprovisationen untermalt.

sehr nachdenklich.

chenberg ein, gemeinsam altbekannte Volkslieder zu singen - ihr Enkelsohn begleitete uns dazu. «Im Aargau sind zwoi Liebi», «Vu

#### **SENIORENTHEATER**

Mittwoch, 11.01.2017, 15.00 Uhr Aula Schulhaus Kappelerhof «Sältsaami Methode» Theater Herbstrose Windisch

Gemeinsames Singen macht Freude und weckt Erinnerungen

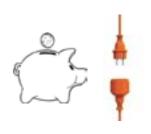
Susi Streichenberg (links) mit Ella Gremma, Pastoralassistentin Pfarrei Baden

INSERAT

#### **Energiesparen mit Caritas**

Unsere Energiesparcoaches besuchen Sie gratis und zeigen Ihnen, wie Sie im Energieverbrauch Geld sparen können. Dazu gibt es Hilfsmittel im Wert von bis zu Fr. 100.-.

Leben Sie mit einem knappen Budget oder kennen Sie jemanden? Dann rufen Sie uns an! Christina Eng, Kirchlich Regionaler Sozialdienst, Caritas Aargau, Bahnhofstr. 1, 5400 Baden Di-Fr 9-12, 056 210 93 55, che@caritas-aargau.ch, www.caritas-aargau.ch/energiesparcheck





Aufstieg zur KdJ-Hütte





König Balthasar ist trotz Fernrohr und Landkarte vom Weg abgekommen und hat erst noch seine beiden Freunde unterwegs verloren. «Was für ein Malheur!», ruft er. Auch den leuchtenden grossen Stern hat er aus den Augen verloren. Gott sei Dank trifft er auf eine Gruppe von Hirten...

Wir freuen uns, Sie mit unserem

#### Weihnachtsspiel und der Krippenfeier

## Samstag, 24. Dezember 16.30 Uhr

in der Kapelle Mariawil

auf den Heiligen Abend und Weihnachten einzustimmen.

Seelsorgestelle Mariawil, Kappelerhof

Anschliessend wird das Friedenslicht, welches jedes Jahr in Bethlehem in der Geburtsgrotte entzündet wird und von dort auch in die Schweiz kommt, in der Kapelle verteilt!

Bringen Sie doch ein Gläsli mit, damit Sie das Licht mit nach Hause transportieren können, oder kaufen Sie bei uns eine Langzeitkerze.

Sie sind alle (auch andere Konfessionen, oder konfessionslos),

herzlich zu unserer Familien-Weihnachtsfeier eingeladen!

2:

#### **SCHULE**

Weihnachtsferien 24. Dezember – 8. Januar

#### Sportferien

4. - 19. Februar

#### Frühlingsferien

8. - 23. April

#### **FAMILIE**

#### Eltern+Baby-Treff

Jeden Mittwoch, 15-17 Uhr (ausser Schulferien)

im Raum der Spielgruppe am Kornfeldweg (Kindergarten bei der Turnhalle)

Für Mütter/Väter mit Babys und Kleinkindern von ca. 0-3 Jahren Frischgebackene Eltern willkommen!

#### ElKi-Turnen

Freitags, 11-12 Uhr Turnhalle Kappelerhof Baden

F. Kaufmann 076 360 17 91

#### Turnhallensonntage

Sonntag, 18.12.2016 / 29.1. / 26.2. / 26.3.2017 von 9.30 bis 11.30 Uhr,

#### freies Kommen und Gehen

Turnhalle Kappelerhof, Kornfeldweg Details siehe S. 8

#### Kinderanimation im Quartierraum

Jeden Mittwoch, ausser Schulferien

14-16 Uhr Kinderanimation 16-18 Uhr Mittelstufe

Ouartierraum

Bastian Moser, bastian.moser@baden. ag.ch, 056 200 87 17

#### Spielanimation im Brisgi

Jeden Freitag, ausser Schulferien, 16-19 Uhr

Zwischen den Häusern Bastian Moser, bastian.moser@baden. ag.ch, 056 200 87 17

#### **REF. KIRCHGEMEINDE**

#### Reformierte Gottesdienste

Sonntag, 15. Januar, 19 Uhr Sonntag, 30. April, 19 Uhr Kapelle Mariawil

#### **SENIOREN**

#### Seniorenmittagessen

Donnerstag, 5. Januar, 11.30 Uhr Restaurant Ouelle

#### Seniorentheater «Herbschtrose» «Hüttenzauber»

Mittwoch, 11. Januar, 15 Uhr

#### Seniorennachmittag «Eile mit Weile»: Spielnachmittag

Mittwoch, 22. Februar, 15 Uhr Aula Schulhaus

#### Seniorenmittagesssen

Donnerstag, 16. März, 11.30 Uhr Zur Brugg

#### Seniorenmittagessen

Donnerstag, 21. April, 11.30 Uhr Restaurant Quelle

#### Seniorenfilm 55+

Mittwoch, 26. April, 15 Uhr Aula Schulhaus

#### Seniorennachmittag «Eine grosse Reise»

Mittwoch, 17. Mai, 15 Uhr Aula Schulhaus

Donnerstag, 22. Dezember, 19 Uhr Kapelle Mariawil

#### Krippenspiel

Kapelle Mariawil

Samstag, 7. Januar, 18 Uhr Kapelle Mariawil

#### Fastenbesinnung

Donnerstag, 2./9./16. März, 19 Uhr Kapelle Mariawil

#### Fastenzmittag mit Italienischen Mitchristen

# sonntag

Samstag, 8. April, 18 Uhr Kapelle Mariawil

#### Karfreitagsandacht

Freitag, 14. April, 9.30 Uhr Kapelle Mariawil

#### Osternachtsfeier

Kapelle Mariawil Mit Apéro und Eiertütschen

Sonntag, 30. April, 10 Uhr Ennetbaden

#### **SEELSORGE MARIAWIL**

#### Adventsbesinnung

Samstag, 24. Dezember, 16.30 Uhr

#### Familiengottesdienst Sternsinger

Sonntag, 12. März, 10.30 Uhr Aula Schulhaus

# Familiengottesdienst zum Palm-

Samstag, 15. April, 21 Uhr

#### Erstkommunion in Ennetbaden

# ANMELDE

Newsletter Quartierverein Kappelerhof newsletter@euse-kappi.ch

#### THEKALAILA: «ALLES NÄT-TI MÖNSCHE»

#### Premiere

Freitag, 10. März 2017

#### Aufführungen

Sa. 11., Sa. 18. und Fr. 24. März

#### Derniere

Sa. 25. März 2017

Ort: Aula Schulhaus

#### **DIVERSES**

#### FC Kappi Team-Cup

Sa. 28. und So. 29. Januar 2017

#### Turnen für Jedefrau

ieden Mittwoch, 19-20 Uhr

Turnhalle Kappelerhof

Ohne Anmeldung. Info 056 221 62 50 Konzert 40-Jahres-Jubiläum Kappelenchor 21.Mai 2017, 17 Uhr

#### INSERAT



## Manicure | Pedicure | Nail

My-Lien Lai



Terminvereinbarung übers Coiffeuregeschäft oder 076 535 60 88

Truthahn

Guetzli

Lebkuchen

Pastetli

Champagner Buttercreme

# Gute Vorsätze fällig?

# **Kommen Sie ins Frauenturnen!**

Jeden Mittwoch 19-20 Uhr, ausser Schulferien Keine Vorkenntnisse notwendig. Nur Frauen! Ohne Voranmeldung - einfach vorbeikommen... Ort: Turnhalle Kappelerhof

7 Franken pro Mal





#### **QUARTIERVEREIN**

#### www.euse-kappi.ch

#### Präsidium Ouartierverein

Cornelia Haller 056 222 80 65 praesident@euse-kappi.ch

#### Vizepräsidium

Maurizio Savastano 079 631 01 15 aktuar@euse-kappi.ch

# Ressort Veranstaltungen und Benutzung Festbänke

Janko Huljak 079 638 86 60 huljak.janko@swissonline.ch Damir Horvat 076 323 75 99 damir38@windowslive.com

#### **Ressort Soziales**

Barbara Tiefenthaler 056 210 01 07 tiefenthaler-volker@gmx.ch

#### **Ressort Integration**

Loredana Ventre 076 588 19 09 lori.ventre@hispeed.ch

#### **Ressort Finanzen**

Beat Beerli 056 221 07 53 finanzen@euse-kappi.ch

#### Redaktion «euse kappi», Betreuung Website

Katleen De Beukeleer 076 518 12 06 redaktion@euse-kappi.ch webmaster@euse-kappi.ch

#### **Gruppe Eltern+Kind**

Regina Faed 076 202 46 99 eltern-kind@euse-kappi.ch www.eltern-kind-kappelerhof jimdo.com

#### Verkehrsgruppe

Joe Bachmann 056 222 44 52 verkehrsgruppe@euse-kappi.ch

#### Nachbarschaftshilfe

Romy Bachmann 056 222 44 52 romy.bachmann@bluewin.ch

#### Betreuung Aushängekästen

Susi Menna Stockmattstrasse 72 056 221 16 47

#### KINDER/FAMILIEN

#### **Schulleitung Kappelerhof**

Mirjam Keller 056 200 87 40 mirjam.keller@baden.ag.ch

#### TaBa Kappelerhof

Tagesbetreuung Silvia Fetz, Betriebsleiterin 056 222 88 15 kappelerhof@ta-ba.ch

#### Spielgruppe im Kappelerhof

(am Kornfeldweg, bei der Turnhalle) Loredana Ventre 056 221 19 04 kappelerhof@spielgruppenbaden.ch

#### Chinderchrippe Hoi Börzel

Barbara Bochsler Bruggerstrasse 171 079 353 61 91 chinderchrippe@hoiboerzel.ch

#### Eltern+Baby Treff

Fatima Kaufmann 076 360 17 91 kaufmann.fatima@gmail.com

# VEREINE / GRUPPEN / INSTITUTIONEN

#### Ballsportgruppe

Miro Cancarevic 079 635 37 46 miro.cancarevic@gmx.ch

#### **Chaos Clique Kappelerhof**

Jennifer Jeckle praesidentin@chaosclique.ch

# Fussballclub Kappelerhof Junioren:

Aleksandar Dujakovic a.dujakovic@hotmail.com

#### **Fussballclub Kappelerhof**

Prend Markaj 079 688 43 25 pmarkaj@hispeed.ch

#### Jugendschachzentrum

der SG Baden im «Kappi» Karl Wilhelm, 056 222 63 69 karl.wilhelm@bluewin.ch www.sgbaden.ch

#### **Kochclub Pfannechratzer**

Hanspeter Voser, 056 221 23 57 h.voser@nzz.ch Lukas Vögele, 056 222 54 89 lukasvoegele@bluewin.ch

#### Kappi-Clique

Patrick Wernli 079 556 67 53 patrick.wernli@bluewin.ch

#### **Pro Senectute Baden**

056 203 40 89

#### Vermietung Kappiraum, Quartierund Jugendarbeit Kappelerhof

Fachstelle Kinder- und Jugendanimation Bastian Moser 079 788 89 91 bastian.moser@baden.ag.ch

#### Theatergruppe Thekalaila

Daniela Voegele 056 222 54 89 danielavoegele@bluewin.ch

#### Turnen für Jedefrau

Gabi Donada 056 221 62 50

#### **KIRCHE**

#### Katholische Seelsorgestelle Mariawil

Cornelia Haller Sekretariat: 056 210 31 43 kappelerhof@pfarreibaden.ch www.pfarreibaden.ch

#### **Katholischer Pfarreirat**

Loredana Ventre 056 221 19 04 lori.ventre@hispeed.ch

#### Ref. Pfarramt

Markus Graber, Pfr. 056 222 27 86 markus.graber@ag.ref.ch www.refkirche-baden.ch

#### Seniorenveranstaltungen

Susy Bhend 056 222 53 76 susy.bhend@bluewin.ch

#### **Kapellenchor Mariawil**

Gertrud Meier 056 222 63 49 gertrud.meier@hispeed.ch

#### **KDJ-Hütte**

Betreuung/Vermietung Werner Gnos 056 222 70 48 cw.gnos@swissonline.ch